

# C9

## Love Me, Hate Me

Von -Saika-

### Kapitel 27:

Omg, diese Szene (und die darauf folgende) liebe ich einfach^^ Ich hoffe es macht euch ebenso viel Spaß sie zu lesen, wie sie mir Spaß beim Schreiben brachte^^

Nach 45 Minuten begann die fünf Minutenpause. Danach begann die nächste Stunde. Wir saßen schon 50 Minuten da. Ohne auch nur einen Ton von uns zu geben. Langsam kam ich wieder zu mir. In Zeitlupe realisierte ich alles, was dort vor sich gegangen war. Und nach diesen 50 Minuten und dann noch weiteren zehn Minuten, war ich damit fertig. Es ging mir danach nicht gerade sehr viel besser, aber ich konnte nun wieder halbwegs klar denken und mich auch wieder von ganz alleine bewegen. Ich atmete tief ein und aus. Ich hob meinen Kopf etwas und Fire nahm seinen Kopf von meinem. Dann schaute er mich an. Ich hob meinen Kopf ganz und schaute mich um. Ich merkte, dass ich im Treppenhaus des 4. Stocks war. Dann sah ich Fire an. Wir sagten kein Wort, machten kein Geräusch. Wir schauten uns circa fünf Minuten nur in die Augen. Dann brach er das Schweigen: „Geht’s wieder?“ Das sprechen viel mir schwer, doch ich schaffte es zu antworten: „Ja...Geht schon wieder...“ Ich machte eine kleine Pause. Dann redete ich ruhig weiter: „Du hast den Unterricht versäumt.“ „Mir egal.“ „Du wirst Ärger bekommen.“ „Mir egal.“ „Luri ist nicht da und niemand kann uns sagen, was gemacht wurde.“ „Mir egal.“ Ich dachte kurz nach und redete dann weiter: „Ist dir denn alles egal?“ „Nein, du bist mir nicht egal.“ Sein Blick verriet mir, dass das kein Joke war. „Hmm...Wie spät ist es jetzt?“, fragte ich. „12:50 Uhr.“ „Ach so. Du Fire?“ „Was denn?“ „Ich habe gelogen...“ „Bei was?“ „Ich will gar nicht viel lieber mit dir die Straßen unsicher machen.“ „Oh...“ Unsere Stimmen waren vollkommen ruhig und gelassen. Ich fügte dann noch hinzu: „Und ich habe nochmal gelogen. Heute morgen. Ich wollte zuerst in die Schule... Aber dann nicht mehr...“ „Oh...“ „Hast du nicht mehr zu sagen als ein oh?“ Er wendete seinen Blick von mir ab. Er schaute nachdenklich auf den Boden und zog seinen Arm wieder zu sich, den er vorher um mich gelegt hatte. Er stand auf und ging ein paar Schritte von mir weg. Ich schaute ihn fragend an. „Tai, du weißt doch, was damals mit diesem Mädchen war...“ „Ja weiß ich.“ „Du hattest doch dann gefragt, für was ich mich anders entscheiden sollte...“ „Ja, du sagtest, dass deine Eltern nichts mehr mit dir zu tun haben wollen, bis du dich anders entscheidest.“ „Genau. Also sie wollten nichts mehr mit mir zutun haben, weil ihnen der Gedanke an... ähm...also, er ist ihnen zuwider...“, er machte eine Pause. Er war sichtlich nervös und schien vor irgendetwas Angst zu haben. „Du kannst danach reagieren, wie du

willst. Du kannst weg rennen und mich verachten, so wie es damals alle taten. Du kannst mir die Freundschaft kündigen. Das kann ich verstehen. Das haben sie alle getan. Es wird dich wahrscheinlich erschrecken und anwidern und eigentlich ist das der schlechteste Zeitpunkt dafür aber...ich muss es dir jetzt sagen. Ich weiß, das ist heute ein verdammt beschissener Tag für dich. Aber ich kann nicht mehr zu sehen, wie Black dir das antut.“ Er war den Tränen nahe. Ich konnte bereits einige Tränen in seinen Augen sehen. Ich wollte ihm schon meine Hand auf seine Schulter legen, damit er sich beruhigt, aber dann atmete er tief ein und aus. Er schluckte schwer. Dann fuhr er fort: